



**Schulden**

Stadt- und Raumentwicklung

# Protokoll

---

Step Plus Wilhelmshaven

2. Arbeitsgruppensitzung

AG Soziales

**Ort:** Hotel Kaiser, Wilhelmshaven

**Datum:** 15.05.2013

**Uhrzeit:** 18:15 bis 20:20 Uhr

**Protokoll:** Frau Göpfert (SSR)

**Teilnehmer/innen:** 18 Personen

## **Tagesordnung**

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Step Plus: Inhalte und Dialogkonzept

TOP 3: Bestandsaufnahme

TOP 4: Nächste Schritte

## **Schulden**

Stadt- und Raumentwicklung

Standort Dortmund

Kaiserstraße 22

44135 Dortmund

Fon 0231.39 69 43-0

Fax 0231.39 69 43-29

[kontakt@ssr-dortmund.de](mailto:kontakt@ssr-dortmund.de)

[www.ssr-dortmund.de](http://www.ssr-dortmund.de)

Standort München

Occamstraße 21

80802 München

Fon 089.21 08 88 91

Mobil 0151.17 48 24 87

[kontakt@ssr-muenchen.de](mailto:kontakt@ssr-muenchen.de)

[www.ssr-muenchen.de](http://www.ssr-muenchen.de)

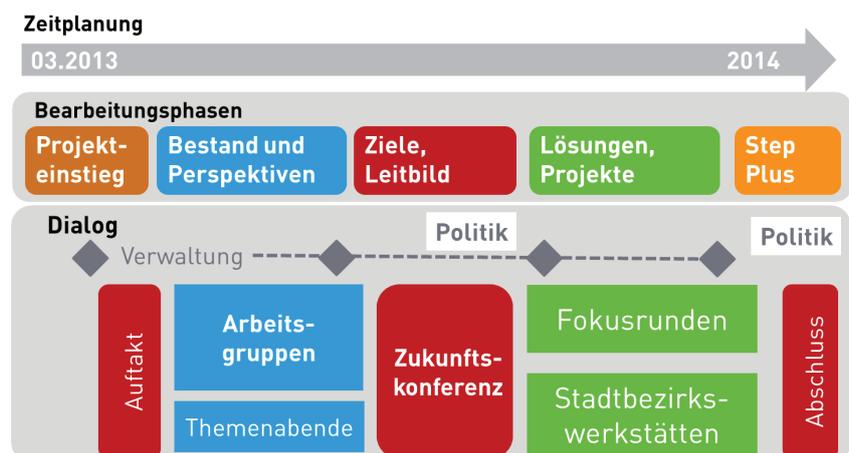
## Begrüßung

Herr Heitmann, stellvertretender Sprecher der Arbeitsgruppe, begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung.

## Step Plus: Inhalte und Dialogkonzept

Herr Schulten erläutert als Vertreter des von der Stadt Wilhelmshaven mit der Erstellung des Step Plus beauftragten Unternehmens SSR die Zielstellung und den Prozess der Erarbeitung des Step Plus.

**Abb. 1:** Begleitendes Dialogkonzept zur Erstellung des Step Plus  
Quelle: SSR



Hervorgehoben wird die Bedeutung der **Arbeitsgruppen** mit ihren Aufgaben. Es wird darauf hingewiesen, dass die Arbeitsgruppen neben diesem Treffen selbstständig weitere Arbeitstreffen einberufen können, um die besprochenen Themen vertiefend fortzuführen. Die Ergebnisse dieser Treffen sollen dann schriftlich über die Sprecher der Arbeitsgruppe der Stadt Wilhelmshaven (Herr Janßen, Büroleitung Step Plus) oder dem Büro SSR mitgeteilt werden, damit sie im weiteren Erarbeitungsprozess Berücksichtigung finden können.

Jede Arbeitsgruppe hat zudem die Möglichkeit, einen Themenabend „**Wilhelmshavener Stadtgespräche**“ zu einer Fragestellung zu organisieren, deren tiefergehende Betrachtung gewünscht ist. Hierzu können Referent/-innen aus anderen Städten mit guten Beispielen des Umgangs mit einem Thema ebenso eingeladen werden wie lokale Akteure. Ziel ist es, den Austausch zu vertiefen und neue Anregungen von außen zu gewinnen. Die Veranstaltungen sollen öffentlich stattfinden. Die Organisation und Durchführung (u.a. Ansprache

von Referent/innen, Moderation) liegt in der Hand der Arbeitsgruppe. Die Stadt Wilhelmshaven unterstützt in begrenztem Umfang mit einem Budget für Fahrt- und Honorarkosten der Referent/-innen sowie bei der Rahmenorganisation (Öffentlichkeitsarbeit, Einladungen, Räumlichkeiten). Ansprechpartner ist Herr Janßen (Büroleitung Step Plus). Das Büro SSR kann bei Bedarf bei der Auswahl von Referent/-innen unterstützen.

Am 22. / 23. August 2013 wird die **Zukunftskonferenz** „Wilhelmshaven 2030 - Zukunftsperspektiven für die Stadtentwicklung“ als ein zentraler Baustein für die Erarbeitung des integrierten Stadtentwicklungsplans stattfinden. Ziel ist es, gemeinsam Zukunftsperspektiven für Wilhelmshaven mit Blick auf das Jahr 2030 zu entwickeln und Empfehlungen für den Stadtentwicklungsplan zu formulieren. Die Ergebnisse werden in die weitere Arbeit des beauftragten Planungsbüros einfließen. „Das ganze System in einen Raum“ ist zentrales methodisches Element einer Zukunftskonferenz. Für die Veranstaltung wirbt die Stadtverwaltung daher gezielt 64 Menschen mit unterschiedlichen Blickwinkeln aus Wilhelmshaven an.

Die Zukunftskonferenz ist eng verknüpft mit den fachlichen Arbeitsgruppen. Die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitsgruppen sowie deren Stellvertreter werden für die Arbeitsgruppen teilnehmen und die in der heutigen Sitzung erarbeiteten (und ggf. in einer weiteren Sitzung vertieften) Themen einbringen. Am Ende des ersten Arbeitstages der Zukunftskonferenz findet eine Zwischenpräsentation der erarbeiteten Ergebnisse statt, zu der alle AG-Mitglieder und Ratsmitglieder geladen sind. Es besteht dann die Möglichkeit, zu den bis dahin erarbeiteten Ergebnissen eine inhaltliche Rückmeldung zu geben.

## Bestandsaufnahme Wilhelmshaven: Wo stehen wir heute?

---

Im Mittelpunkt der Arbeitsgruppensitzung stand die Bestandsaufnahme für die Stadtentwicklung im Bereich Soziales. Als inhaltliche Vorbereitung für die Zukunftskonferenz im August 2013 und als Empfehlung für den Fachgutachter erarbeitete die Arbeitsgruppe Themenfelder, in denen Wilhelmshaven aus Sicht der AG-Mitglieder besonders gut aufgestellt ist bzw. in denen größerer Handlungsbedarf liegt. Folgende Fragen galt es zu beantworten:

- Was sind die zentralen Probleme / Herausforderungen („Wunden“) für Wilhelmshaven bezogen auf den Fokus der Facharbeitsgruppe?
- Was sind echte Stärken („Perlen“), die für die zukünftige Stadtentwicklung unbedingt genutzt werden sollten?

Die Themen wurden in Kleingruppen erarbeitet und in der gesamten Runde zusammengetragen, begründet sowie diskutiert. Einleitend resümierte Herr Heitmann die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung und berichtete von seinen Eindrücken (siehe Protokoll der Auftaktveranstaltung).

Die AG-Sprecher werden das erarbeitete Stimmungsbild aus der Arbeitsgruppe in einem Kurzvortrag (max. 10 Minuten) in die Zukunftskonferenz als Arbeitsgrundlage einbringen. Da die Themen von insgesamt sechs Arbeitsgruppen vorgestellt und im weiteren Verlauf integriert betrachtet werden sollen, ist eine Schwerpunktsetzung der einzubringenden Themen notwendig. Hierfür erfolgt seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppe zum Abschluss der Sitzung eine Gewichtung mittels Punktevergabe (8 Punkte je Person). Vorgestellt werden in der Zukunftskonferenz jeweils etwa acht Stärken („Perlen“) und acht Herausforderungen („Wunden“) der Stadtentwicklung aus dem Bereich der Arbeitsgruppe.

## Zentrale Stärken und Schwächen zur Einspeisung in die Zukunftskonferenz

### Schwächen („Wunden“)

- Junge Leute ohne Perspektive wg. fehlender Qualifikation und fehlenden Arbeitsplätzen
- Fehlender kommunaler Demografiebeauftragter
- Fehlende kommunale Altenhilfeplanung
- Verwahrlosung von öffentlichen Räumen
- Langzeitarbeitslose mit gravierenden Vermittlungshemmnissen
- Hohe Kriminalität
- Mangelnde Barrierefreiheit

### Stärken („Perlen“)

- Kostenlose Theaterarbeit für Jugendliche und Kinder
- Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche
- Gute Familienzentren
- Vorhandene Angebote für Senioren
- Umfangreiches Engagement im Ehrenamtsbereich
- Gute Ansätze in Kita- und Krippenbetreuung (aber ausreichende Versorgung?)
- Unterstützung von Personen mit Behinderung
- Insgesamt differenzierte Beratungs- und Hilfsangebote
- Entwicklung benachteiligter und benachteiligender Stadtteile („Soziale Brennpunkte“)

## Übersicht aller genannten Stärken und Schwächen

Zusammengefasste Einzelpunkte sind den neuen Oberpunkten in Klammern zugeordnet.

### Schwächen („Wunden“)

#### Übergreifend und Sonstiges

- Fehlender kommunaler Demografiebeauftragter (13 Punkte)
  - [Fehlender amtlicher Demografiebeauftragter: Aufgaben: Vernetzung und Strukturen aufbauen]
- Verwahrlosung von öffentlichen Räumen (10 Punkte)
- Langzeitarbeitslose mit gravierenden Vermittlungshemmnissen (8 Punkte)
- Hohe Kriminalität (7 Punkte)
- Entwicklung benachteiligter und benachteiligender Stadtteile („Soziale Brennpunkte“) (insges. 6 Punkte)
  - [Entmischung von Stadtteilen (z.B. westliche Südstadt) (5 Punkte)]
  - [Wohnungsleerstände (1 Punkt)]
  - [Verschlechterung des Mietniveaus]
- Keine nächtlichen Busverbindungen (4 Punkte)
- Wilhelmshaven zieht zu viele Arbeitslose an (3 Punkte)
- Äußeres Stadtbild hat Auswirkung auf soziales Gefüge (1 Punkt)
- Folgen der demografischen Entwicklung allgemein
  - [Überalterung, z.B. in Altengroden Nord]
  - [Bevölkerungsrückgang]
- Offene Angebote für alle sozialen Schichten fehlen
- Negatives Stimmungsbild: Innenwahrnehmung, „Südstadtgefühl“

#### Familien, Kinder und Jugendliche

- Junge Leute ohne Perspektive wg. fehlender Qualifikation und fehlenden Arbeitsplätzen (13 Punkte)
  - [Junge Leute ohne Perspektive: Perspektivlosigkeit auf zwei Ebenen: 1. Keine Arbeitsplatzperspektive, 2. fehlender Schulabschluss, Arbeitslosigkeit, Wohnungslosigkeit, Transferleistungsbezieher]
- Wegfall der Familienstrukturen (Das Gemeinwesen bildet neben der Kommune und der Bürgerschaft die dritte Säule in der Unterstützung der Senioren)

### Senioren und Menschen mit Behinderungen

- Fehlende kommunale Altenhilfeplanung (11 Punkte)
- Mangelnde Barrierefreiheit (insges. 7 Punkte)
  - [Barrieren im öffentlichen Raum, z.B. Stolperpflaster (3 Punkte)]
  - [Kein Platz für Rollstühle und Rollatoren (4 Punkte)]
  - [Zu strenger Denkmalschutz]
- Umsetzung von Inklusion (1 Punkt)
  - [Umsetzung von Inklusion. Hinweis: Große Unternehmen können in größerem Umfang Menschen mit Behinderung in ihren Betrieben unterbringen. Solche sind in Wilhelmshaven selten.]
- Ungewisser Fortbestand der Seniorenberatung
- Anzahl stationärer Pflegeplätze? Gibt es vielleicht zu viele? (Angesichts der teuren Pflegeplätze (fiskalische Belastung der Stadt) sollten die Menschen länger in ihren eigenen vier Wänden wohnen bleiben. Dafür muss das ambulante Pflege- und Betreuungsangebot vorhanden sein.)

### Stärken („Perlen“)

#### Übergreifend und Sonstiges

- Umfangreiches Engagement im Ehrenamtsbereich (insges. 4 Punkte)
  - [Ehrenamtskarte, die Geste zählt (2 Punkte)]
  - [Viele Ehrenamtliche tätig (2 Punkte)]
- Insgesamt differenzierte Beratungs- und Hilfsangebote (insges. 3 Punkte)
  - [Differenziertes Beratungs- und Hilfsangebot (3 Punkte)]
  - [Breites Spektrum an Anlaufpunkten (Jugendzentrum Point, Familienzentren, Stadtteilhäuser)]
- Vielfalt der Vereine im Sport- und Kulturbereich (2 Punkte)
  - [Vielfalt der Vereine: Sport und Kultur (aber Erhöhung der Beiträge)]
- Offenheit und Toleranz bei den Wohnungsbaugenossenschaften Spar & Bau und Rüstringer Bauverein (1 Punkte)
  - [Offenheit und Toleranz Spar & Bau und Rüstringer Bauverein: Unkündbare Wohnungen, barrierefreier Umbau, aber Mangel an Fahrstühlen (zu strenger Denkmalschutz)]
- Kriminalprävention, Sozialraumanalyse: Die Umsetzung läuft
- Gutes Naherholungsangebot: Kurpark, Stadtpark

### Familien, Kinder und Jugendliche

- Kostenlose Theaterarbeit für Jugendliche und Kinder (8 Punkte)
- Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche (insges. 6 Punkte):
  - [Frühe Hilfen (5 Punkte): Jugendhilfe, bei Geburt Besuch bei der Familie Angebote der Beratung und Unterstützung]
  - [Großes Hilfsangebot für Kinder (1 Punkt)]
- Gute Familienzentren (6 Punkte)
- Gute Ansätze in Kita- und Krippenbetreuung (aber ausreichende Versorgung?) (3 Punkte)
- Jugendzentrum, z.B. Point (1 Punkt)
- Schulbüchereien und Leseförderung

### Senioren und Menschen mit Behinderungen

- Vorhandene Angebote für Senioren (insg. 5 Punkte)
  - [Angebote an Altenhilfe und -pflege (5 Punkte)]
  - [Besucherdienst der Stadt Wilhelmshaven]
  - [Seniorentreff]
- Unterstützung von Personen mit Behinderung (Es gibt Teilhabermanager, die Bedarfe ermitteln, aber auch in den Schulen müssen Angebote geschaffen werden. Die Menschen mit Behinderung, die in den Werkstätten arbeiten, erreichen nun das Rentenalter) (3 Punkte)

## Nächste Schritte

---

Folgende Themen für die „Wilhelmshavener Stadtgespräche“ wurden vereinbart:

- Demografiebeauftragter: Welche Aufgaben kann eine solche Stelle haben und wie können Strukturen zur Vernetzung aufgebaut werden? Mögliche Referent/innen können vom Institut für Gerontologie in Vechta kommen oder Mitarbeiter/innen der Stadt Oldenburg als Experten aus der Praxis sein.
- Barrierefreiheit im Wohnungsbaubestand: Welche Möglichkeiten gibt es, um im Wohnungsbestand und im Umfeld Standards der Barrierefreiheit umzusetzen, auch mit Blick auf den Denkmalschutz?

Die Organisation wird von den Sprecher/innen der Arbeitsgruppe übernommen. Weitere Interessenten zur Mitarbeit sollen sich bei ihnen melden.

gez. Göpfert, 15.05.2013

## Anhang

---

- Teilnehmerliste (in der im Internet veröffentlichten Version des Protokolls wird auf die detaillierte Teilnehmerliste aufgrund des Datenschutzes verzichtet)